

"Hoffnung wächst, Leben blüht auf"

1. Frühschicht im Advent 2023 –

06.12.2023 - Nikolaus von Myra Heilsbringer - Liebe deinen Nächsten wie dich selbst

Heilig sein -

Wie wird man heilig?– Nikolaus!

Heilig, ich? War oder bin ich das?

Ja, Nikolaus, sogar besonders heilig, jedes Kind kennt dich!

Heilig...Ich? Sicher nicht!

Ich tat nur, was ich für richtig hielt.

Manchmal sogar im Schutz der Nacht.

Ich eckte an, manche hoben mich auf einen Sockel.

Doch, was andere dachten war gar nicht wichtig.

Wichtig waren nur die Menschen, die Kinder.

Du hast so viel Gutes getan!

Ich wünschte, ich hätte viel mehr tun können!

Du hast unzählig viele Menschen inspiriert andere zu beschenken,
über deinen Tod hinaus....1700 Jahre bis heute.

Ich meine ja immer noch, du musst mich verwechseln
aber das Letzte könnte mir gefallen!

Wenn heilig sein bedeutet:

Menschen zu lieben und andere damit anzustecken,
dann bin ich zum Heiligsein bereit.

---Und du?

Damit begrüße ich dich ganz herzlich in dieser Adventszeit! Ich lade dich ein, eine Kerze anzuzünden, dich unserem Kreis anzuschließen.

Heilig zu sein, ist vermutlich nicht unser vorrangiges Ziel. Doch in unserer immer selbstverliebter werdenden Gesellschaft ist es gut „Füreinander da zu sein, damit Hoffnung wächst und das Leben aufblüht“.

Dies ist auch das Thema im Advent im Karmel: „Hoffnung wächst, Leben blüht auf“. In der Kirche gibt es dazu auch einiges zu entdecken.

Ich habe dazu eine Geschichte für dich, die mir eine Kollegin berichtet hat. Sie hat sich vor einigen Wochen, Anfang November, genauso zugetragen.

Es regnete schon den ganzen Morgen. Meine Kollegin schaute aus ihrem Bürofenster in der 4. Etage. Unmittelbar neben unserem Bürogebäude verläuft eine Bahnlinie. Eine Güterstrecke, auf der nicht allzu viele Züge fahren. An dieser Bahnstrecke halten sich häufiger Obdachlose auf. Allerdings normalerweise ein Stück weiter, unter einer Brücke. Seit einigen Tagen war aber nun, quasi gegenüber von ihrem Fenster, ein Mann am Bahndamm unterwegs. Sie hatte ihn schon einige Male gesehen. Heute jedoch lief oder saß er nicht, er lag dort, auf nassen Blättern im Regen.

Einen Moment war sie hin- und hergerissen, was nun zu tun sei. Ein Moment, in dem man sich fragt, „Muss ich jetzt etwas machen? Oder kümmert sich jemand anderes?“ Ich habe das selbst auch schon erlebt.

Während sie so unschlüssig am Fenster stand, sah sie auf einmal zwei weitere unserer Kollegen aus der 2. Etage mit Bündeln im Arm die Straße entlang gehen. Bei dem Mann angekommen, kümmerte sich der eine um diesen. Der andere baute ein kleines Zelt auf. Auch einen Schlafsack hatten sie mitgebracht. Der Mann war offensichtlich ansprechbar und konnte aufstehen.

Einige Tage stand das kleine Zelt dort in Sichtweite - bis das Ordnungsamt der Stadt Düsseldorf kam, und alles wegräumte. Das Zelt samt Schlafsack und den Mann.

Wo er nun ist, wir wissen es nicht. Sicher immer noch irgendwo da draußen.

Meditation: Nimm dir etwas Zeit und lasse die nächsten Zeilen auf dich wirken:

Liebe deinen Nächsten – helfe wo du kannst, darin sind wir geübt – dahin erzogen.

Helfersyndrom? Ein hartes Wort.

Liebe deinen Nächsten – wie dich selbst! Der zweite Teil wird oft verschluckt.

Ein Experiment: Ich liebe mich, ich achte auf mich, ich Sorge für mich.

Jetzt bin ich mal dran und Sorge nur noch für mich!?

Ein Spagat zwischen Helfersyndrom und Jetzt bin ich dran!

Wie finde ich meinen Weg zu schenken, mich zu beschenken gar beschenkt zu werden?

Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal,
der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt,
während jene wartet bis sie gefüllt ist.

Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter.



Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen,
und habe nicht den Wunsch, freigiebiger zu sein als Gott.

Die Schale ahmt die Quelle nach.

Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist,
strömt sie zum Fluss, wird sie zur See.

Du tue das Gleiche!

Zuerst anfüllen und dann ausgießen.

Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen.

Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst.

Wenn du mit dir schlecht umgehst, wem bist du dann gut?

Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle; wenn nicht, schone dich.

Bernhard von Clairvaux (1090-1153)

Guter Gott, den nächsten Menschen zu lieben ist manchmal ganz einfach und manchmal erscheint es uns unmöglich. Dabei ist die Liebe, so heißt es, das Einzige was sich vermehrt, wenn man es teilt. Hilf uns mit dem Engel der Nächstenliebe über die Mäuerchen und Mauern hinweg, die wir zu unserem Schutz bauten. In der Sorge ausgenutzt, ausgelacht zu werden, zu kurz zu kommen, unprofessionell zu erscheinen oder übereifrig muttihaft, altväterlich, zu jung und naiv.... Schicke uns: den Engel der Nächstenliebe.

Er möge uns die Augen öffnen, damit wir sehen, wo wir gerade gebraucht werden, Der Engel der Nächstenliebe wird uns in Berührung bringen mit einer Seite unserer Seele, die uns gut tut. Er lässt unsere Seele aufblühen. Er erfüllt sie mit Liebe. Wir werden uns nicht verausgabt fühlen, wenn wir dem Engel der Nächstenliebe folgen.

Ich wünsche uns aber auch Engel der Nächstenliebe die wahrnehmen, wenn wir in Not sind. Die den Mut finden auf uns zuzugehen, in unsere Not eintreten, sie aushalten und mit uns ein Stück Weges wandern. *(nach Anselm Grün)*

Begleite uns Gott - Vater, Jesus, Heiliger Geist

Nikolaus ist der Schutzpatron der:

Seefahrer, Binnenschiffer, Kaufmann, Rechtsanwalt, Apotheker, Metzger und Bäcker, von Getreidehändlern, Dreschern, Pfandleihern, Juristen, Schneidern, Küfern, Fuhrleuten und Salzsiedern. Nikolaus ist Patron der Schüler und Studenten, Pilger und Reisenden, Liebenden und Gebärenden, der Alten, Ministranten und Kinder und auch von Dieben, Gefängniswärtern, Prostituierten und Gefangenen.